

Band Bio

Flow (Sänger)



Ein Flummi auf der Bühne, eine seit der Kindheit in die Geige verliebte Rampensau ist unser Flow; Improvisieren und Freestyles sind seine Leidenschaften. Er schreibt gern kopfüber seine Songtexte auf französisch, portugiesisch, englisch und deutsch über Freude, Freunde, Politik, Diskriminierung und Liebe und sein Motto dabei ist: nimm dich nicht zu ernst! Mit freundlichen Grüßen

Martin (Gitarre)



Er ist Baujahr 1985, spielt sich die Finger an der Gitarre wund und trinkt ausschließlich Martinis. Getextet wird bei ihm nur bei Vollmond. Flo lernte er bei der Ausbildung zum Gittaren- und Geigenbau kennen und lieben. Es dauerte nicht lange und Zargenbruch war geboren. Damals 2002 – noch zu zweit mit Geige, Gitarre und Gesang. Lang, lang ist`s her. Neben Zargenbruch fröhnt er seiner zweiten Liebe und bearbeitet bei „Jackalhead“ das Schlagzeug.

Thekla (Geige)



Mit Rassel und Schelling hat sie ihre ersten Banderfahrten im Klezmer gesammelt, um hier den Weg der freien Improvisation auf der Geige zu betreten. Nach Jahren der klassischen Musik- und Orchesterausbildung führte der dadurch entfachte Hunger sie schließlich über Liedermacherkombos, Punk- und Rock`n`Rollbands zu Zargenbruch. Verständlich: Die Zargi-Songs verschmelzen den Folk mit verschiedensten Stilrichtungen zu ihrem ganz eigenen impulsiven Klang.

Anna (Schlagzeug)



Am liebsten Purzelbäume schlagen und barfuß durch Traumsandburgen spazieren, am Schlagzeug im Sitzen tanzen und sich im Rhythmus treiben lassen. So erzeugt Anna den Puls, um Energie, Liebe und gute Vibes zu verteilen! Musik bedeutet für sie Freiheit, Menschen verbinden und das ausdrücken, was mit Worten nicht gesagt werden kann.

Aleksej (Bass)



Seine erste große musikalische Liebe war die klassische Gitarre; seine zweite, noch größere gilt dem Bass. Die Suche nach dem ultimativen Groove führte ihn über viele tolle Bands und unzählige Gigs in der großen, weiten Welt als letzter Neuzugang im Jahr 2021 schließlich zu Zargenbruch. Angetan von der einmaligen Attitüde und der bedingungslosen Liebe zur Musik möchte Aleksej dazu beitragen, eine gemeinsame, grenzenlos euphorische musikalische Katharsis bei Band und Publikum zu erwirken.